

Liebe Gemeindeglieder,
Sie halten unseren Gemeindebrief in Ihren Händen. Der Redaktionsschluss lag zu einem Zeitpunkt, an dem niemand geahnt hat, wie sich unsere Welt in wenigen Tagen verändern würde. Viele Gottesdienste, Konzerte und andere Veranstaltungen waren geplant und können nun wegen der Maßnahmen gegen die schnelle Ausbreitung des Coronavirus nach heutigem Stand (20.03.2020) voraussichtlich bis einschließlich 20. April 2020 nicht stattfinden.

Besonders schmerzlich für mich ist, dass in diesem Zeitraum auch das Osterfest liegt.

Die letzten Tage waren davon geprägt, das geistliche Leben und die Verwaltung in unseren Gemeinden zu organisieren. Wichtige Entscheidungen mussten getroffen werden, bei denen sich der neugeschaffenen Verbundausschuss für unseren gesamten Schwesterkirchverband m.E. als sehr hilfreich und kompetent erwiesen hat.

So haben wir zunächst unsere Gemeindebüros für den freien Publikumsverkehr geschlossen. Wenn Sie ein **Anliegen** haben, dann melden Sie sich bitte vorher telefonisch an. Dies betrifft auch die Friedhofsverwaltungen. Teilweise arbeiten unsere Mitarbeitenden von zu Hause aus, um unnötige Ansteckungen zu vermeiden. Wenn

Sie über die bekannten Telefonnummern niemanden erreichen, dann haben wir ein **Info- und Hilfstelefon** geschaltet, das so gut wie immer besetzt ist bzw. dessen Anrufbeantworter regelmäßig und in kurzen Abständen abgehört wird. Dieses erreichen Sie unter der Nr. **03763-509316**. Über diese Nummer organisieren wir auch **Hilfe und Unterstützung**, wenn Bedarf besteht.

Als Gemeinde und Mitarbeitende sind wir auch weiter füreinander da, nur eben anderes als bisher. Dabei suchen wir nach Möglichkeiten und freuen uns über jede Idee!

Die **Konfirmationen** und **Jubelkonfirmationen** müssen verschoben werden. Sobald wie möglich werden wir neue Termine bekannt geben und dann entsprechend einladen.

Auch die **Konfi- und Jugendrüstzeit** in der Osterwoche und die **Kinderrüstzeit** Anfang Mai müssen verschoben werden.

Auf unseren Friedhöfen werden **Bestattungen nur noch unter freiem Himmel und im engsten Familienkreis** durchgeführt. Gedenkfeiern bzw. Trauer-gottesdienste können zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden.

**Info- und Hilfstelefon:
03763-509316**

Das alles schmerzt. Eine vergleichbare Situation hat es wohl in der gesamten Kirchengeschichte so noch nicht gegeben. Gleichzeitig zeigt sich darin aber ihre Dramatik.

Deshalb bitten wir Sie eindringlich, alle Sozialkontakt auf ein Minimum zu reduzieren, damit wir durch unser Verhalten dazu beitragen, dass diejenigen, die medizinische Hilfe benötigen, diese auch bekommen können.

Darüber hinaus suchen wir nach Möglichkeiten, **Glauben gemeinsam zu leben** und unseren Dank, aber auch unsere Bitte und Fürbitte gemeinsam vor Gott zu bringen, auch wenn wir nicht gemeinsam in einem Raum sein können.

Eine **Gebetskette** hat sich durch die Zusammenarbeit aller christlichen Gemeinden gebildet. Es vergeht kaum eine Stunde, in dem nicht irgendjemand in unseren Gemeinden für die Menschen in unseren Dörfern und in unserer Stadt betet! Ein tolles Signal! Wer sich daran beteiligen möchte, wende sich bitte an Pfr. M. Große. (03763-400518 oder matthias.grosse@evlks.de)

Die **St. Georgenkirche** in Glauchau und die **St. Petrikirche** in Niederlungwitz sind von Montag bis Sonnabend jeden Abend von 18:00 – 19:00 Uhr geöffnet, um **Raum zur Stille**, zum **Gebet**, zum

Entzünden einer Kerze oder auch zum **Gespräch** zu eröffnen. In der **St. Annakirche** in Wernsdorf ist dies mittwochs und freitags von 17:00 bis 18:00 Uhr möglich.

Am **Sonntag** erklingen **in allen unseren Kirchen** um **10:00 Uhr** die **Glocken**. Sie rufen uns zum Gebet. Und bis 11:00 Uhr werden unsere Kirche dann auch wieder geöffnet sein.

Natürlich achten wir darauf, dass die hygienischen Bedingungen dem entsprechen, wie es der aktuellen Situation angemessen ist.

Gleichzeitig nutzen wir die digitalen Medien. Hier sind wir v.a. Lernende. Achten Sie auf die Veröffentlichungen auf unseren **Internetseiten** (www.kirche-lobsdorf-niederlungwitz.de und www.kirchgemeinde-glauchau.de). Auch über facebook versuchen wir, Kontakte zu halten und Impulse zu setzen.

Und zuletzt: Nutzen Sie in dieser Zeit insbesondere die Möglichkeiten von **Fernseh- und Rundfunkgottesdiensten**.

Außerdem finden Sie auf der **Internetseite** unserer Landeskirche (**www.evlks.de**) wichtige Hinweise. Auch dort werden regelmäßig Gottesdienste übertragen.

Empfehlen können wir darüber hinaus folgende Portale:

www.ekd.de

www.onlinekirche.ekmd.de
www.evangelisch.de

Auch für die **Arbeit mit Kindern und Jugendlichen** gibt es Angebote. Gemeindepädagogin Sophie Heinze schreibt: Aufgrund der derzeitigen Situation braucht es kreative und neue Wege, um gemeinsam Gottesdienst feiern zu können. Für die Großen sind der **Rundfunkgottesdienst** und der **Fernsehgottesdienst** schon zur Tradition geworden. Darüber hinaus wird es nun auch für die kleinen Gottesdienstbesucher ein Online-Angebot geben: Als gemeindeübergreifendes Projekt wird ab Sonntag, dem 22.03.2020 um 9:30 Uhr ein wöchentlicher **Online-Kindergottesdienst** starten - mit Liedern, Spiele zum Mitmachen, Theater und Impuls. Der Link zum **You-Tube-Kanal**: https://m.youtube.com/channel/UCsnIncp_DV3YPMkif-4Npgg?view_as=subscriber

Das **Jugendpfarramt in Zwickau** bietet ebenfalls einige Online-Angebote an, wie zum Beispiel Morgenandachten. Sie arbeiten derzeit auch an einer Online-Version des YouGo´s! Infos dazu gibt es unter: **www.jupfa-zwickau.de**.

Auch die **Junge Gemeinde „Ichthys“** in Glauchau will sich in der Zeit, in der analoge soziale Kontakte schwierig sind, online treffen. Wie das genau geht, erfährt

ihr über die What´s App-Gruppe oder bei Sophie Heinze (0176 – 45956103).

Nun noch einige Gedanken von Pfr. M. Große:

*Es ist noch nicht lange her, da hatte ich Geburtstag. Fröhlich haben wir miteinander gefeiert: Freunde, Familie, Bekannte – viele waren gekommen. Drei Wünsche wiederholten sich immer wieder: **Gesundheit, Zeit und Gottes Segen**. Wer hätte gedacht, welche Bedeutung diese drei Dinge wenige Tage später haben werden!*

Gesundheit: *Viele Menschen machen sich Sorgen. Eine weltweite Pandemie – wer hätte das für möglich gehalten! Heute Morgen sagte ein Handwerker beim Bäcker: „Wenn ich das Virus mit nach Hause bringe, kann das das Todesurteil für meine Eltern sein.“ Umso unverständlicher ist es für mich, wenn nach wie vor einige das Ganze für übertrieben und hysterisch halten und so tun, als hätte sich irgendjemand gegen irgendwas geschworen.*

Andererseits zeigt sich in diesen Tagen: Gesundheit ist keineswegs selbstverständlich. Im Gegenteil. Wir sollten viel dankbarer für jeden Tag sein, den wir gesund durchs Leben gehen dürfen, auch nach der Corona-Pandemie. Und: Auch unseren Umgang mit Kranken und älteren Menschen sollten wir überdenken.

Zeit: Ja, Zeit ist wohl das knappste Gut geworden in unserer Gesellschaft. Wie oft habe ich das Gefühl, Getriebener zu sein, von Termin zu Termin zu hetzen: Beruf, Familie, Ehe, Freunde und auch meine Bedürfnisse – wie oft kommt das viel zu kurz! Nun wird uns Zeit geschenkt, denn das gesellschaftliche Leben verlangsamt sich, manches kommt zum Stillstand. Auch das hätte vor wenigen Tagen niemand für möglich gehalten! Und es ist nicht abzuschätzen, welche Folgen das für unsere Stadt, für unser Land und unsere Welt haben wird. Dennoch möchte ich diese geschenkte Zeit nutzen für die Dinge, die in den letzten Monaten und Jahren zu kurz gekommen sind. Ich möchte Dinge aufarbeiten, und vor allem möchte ich die Zeit nutzen, so gut das geht, um mich den Menschen zuzuwenden, die mir nahe sind, die aber bisher zu wenig Zeit in meinem Alltag gefunden haben. Hoffentlich gelingt es dabei, das Wichtige vom Unwichtigen zu unterscheiden – auch für die Zeit nach der Pandemie.

Gottes Segen: Ja, wir Menschen haben Grenzen, wir halten nicht alles selbst in der Hand. Höher, schneller, weiter – das kann nicht das Grundprinzip unseres Lebens sein. Dies anzuerkennen fällt oft so schwer! Doch darin sind wir alle gleich. Wir erleben in diesen Tagen:

Es gibt kein oben, kein unten, kein besser, kein schlechter. Beruf, soziale Stellung, Vermögen, Herkunft - wir alle sind zu allererst Menschen, mit all unseren Fähigkeiten und Begabungen, aber eben auch mit unseren Fehlern und Grenzen. Und doch sind wir, und darauf vertraue ich, Geschöpfe unseres Gottes, seine geliebten Kinder. Er führt uns. Er lässt uns nicht allein – weder an hellen Tagen, noch auf unserem Weg durch dunkle Täler. Auch wenn ich manches nicht verstehe und viele Fragen habe, auch nach dem „Warum?“, so trägt mich dieses Vertrauen. Es schenkt mir inneren Frieden, um mit Besonnenheit und Zuversicht durch jeden Tag zu gehen. Und das ist ein Segen.

Gesundheit, Zeit und Gottes Segen – niemand weiß im Moment, wie es weitergehen wird, was das aktuelle Geschehen für dauerhafte Folgen haben wird, wer krank wird, wie schwer diese Krankheit sein wird. Und wir wissen auch nicht, wer diese Pandemie nicht überleben wird.

Dennoch wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen diese drei Dinge:
Gesundheit, Zeit und Gottes Segen!

Bleiben Sie behütet!

Im Namen aller Mitarbeitenden und der Kirchenvorstände

Ihr Matthias Große, Pfarrer

Glauchau, am 20. März 2020